

Zeitschrift: Schweizerische Militärzeitschrift
Band: 20 (1854)
Heft: 1

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Von besonders wichtigen und günstigen Donauübergängen werden folgende erwähnt: An der serbischen Grenze bei Bakowioza; bei Widdin und Kalafat, eine Stunde oberhalb und unterhalb dieser Orte; bei Arker Palanka; bei Dschebra Palanka; bei Rodostui oberhalb der Schylmündung; bei Islas oberhalb der Mutamündung; bei Flamunda unterhalb Nikopolis; bei Rustschuf und Giurgewo; bei Turtukai; bei Silistria; bei Czernawoda; bei Hirsowa; bei Braila; bei Satunowo und Tsaktschi; bei Tultscha.

Die transsylvanischen Alpen, deren höchste Punkte sich auf 8000 bis 9000 Fuß erheben, fallen steil zur Wallachei, minder steil und in mehreren Abfällen zur Moldau und dem Thale des Sereth hinab. Die Wallachei ist daher ein fast durchaus ebenes Land, steppenartig aber durch vielfache Bewässerung fruchtbar. Ihre Bewohner, durchschnittlich 1800 auf die Quadratmeile, beschäftigen sich auf dem Lande mit Ackerbau, namentlich Maisbau, und Viehzucht, in den Donaustädten mit dem Handel; Industrie ist wenig vorhanden.

Zahlreiche Flüsse und Bäche strömen von dem Südadhange der transsylvanischen Alpen herab, die Muta, welche in Siebenbürgen entspringt, durchbricht die Kette jener Alpen, indem sie den Rothenthurmpaß bildet und fließt dann durch die Wallachei von Norden nach Süden der Donau zu, welche sie zwischen Turna und Islas erreicht. Sie scheidet die (westliche) kleine Wallachei mit der Hauptstadt Krajova am Schyl von der (östlichen) großen mit der Hauptstadt Bukarest an der Dumbowiza, einem Nebenfluß des Ardschisch. Außer der Muta sind zu erwähnen: der Schyl in der kleinen, die Bede, der Ardschisch, die Falomniza in der großen Wallachei, der Sereth in der Moldau. Während die westlichen dieser Flüsse in der Haupttrichtung von Norden nach Süden fließen, nähern sich die östlichen immer mehr mit ihrem untern Laufe der Haupttrichtung von Westen nach Osten.

(Fortsetzung folgt.)

Inhalt: Zum Eingang. — Zur Orientirung über die Verhältnisse der Parteien in dem bevorstehenden russisch-türkischen Kriege.
